

se] sy welle auch Gott für sy bitten".

Original - AH 85, 343-344 - Blatt 344^V (aufgeklebt) leer

160

1725 Januar 6., [Kloster] Tänikon

A

SCHREIBEN VON SCHWESTER M[ARIA] AURELIA SIBILLA MAERKLIN AN IH-
REN GEISTLICHEN VATER [BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

*"Aus all zuo grosser Affection und kündlicher lieb hab ich nit verabsäumen
wöllen meinen liebsten Geistlichen Herrn Baba von der himlischen gietigkeit
Ein glückhseelig freudenreich und gesundes Newes Jahr ... [zu wünschen], in
dessen intent will ich für Jhro Hochwürden Nebent meinem taglichen gebett 2
H. Comunion und 6 Unsser lieben frauwen Psälter aufopfern, bekleide meinen
anwunsch mit disen wenig beligenden confecturen".*

Original - AH 85, 345-346 - Blatt 345^V und 346 leer

161

[v. 1627]¹

A

SCHREIBEN [VOM SCHWYZER RATSHERRN UND GARDEHPTM. HEINRICH REDING
AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT UND GARDEHPTM. KON-
RAD III. ZURLAUBEN]

*"Dye wyl² ich durch ewer schriben verstanden das Jer mit ewerem man Jm handel
hab ich mit hillff mines sons [Gardelt. Wolfgang Dietrich Theodor R e d i n g]
nach geschlagen und durch sucht was ich konden und mögen, dye nottwendigen
stuck aber das Jst dye Comission so mir von H. [franz. Ambassador Robert]
M i r o n an dye hauptludt dis ordtz geben wye Jr nachmallen auch verstan-
den, warlich uber allen angewendten Flyss nüdt mit[!] finden konden fur dys-
mall, weyss doch das Jer wol ghalten zu min selb Eignen schuldt das man mir
des ordtz gradt eben auch messen wellen wye Jetzunder üch derwegen ich Fril-
lich druff achten wyl. Jtem werden Jhr der sachen mit ewerm man wol konden
ein uffzug geben etc."*

1) Datiert aufgrund der Amtstätigkeit des im Brief genannten franz. Amba-
sadoren Miron.